

Maria LJ Hirschmann

Blau aus allen Wolken

Gedichte

ATHENA-Verlag

Menschen und Liebe

Zwischentöne

Barbusig
aufmarschierte

Worte an Worte.

In den Zwischentönen
gehe ich baden.

Liebe ohne Mut
ist kalte Glut.

Ach

Für einen Moment
alles recht.

Nicht zu warm und nicht zu kalt
Nicht zu grell und nicht zu dunkel
Wind genug und nicht zu viel
Wolken locker, nicht zu dicht
Nicht zu leise, lärmend nicht
Nicht zu fest und nicht zu lose
Nicht zu dämlich und nicht weise
Nicht gefesselt, nicht zu frei

Und dann ist es wieder da,
wurde unvermittelt wach;
unter jedem Dach

ein
Ach.

Glückskind

Du Liebes,
Kastaniges,
Du Glänzchen
im Blick.

Du lockige Lockende,
Du Lichtchen,
Du Glück.

Du sprichst und vermisst,
wie Du lachst,
wie Du bist,

wie Du schreibst,
wie Du liebst,

wie Du Goldenes gibst.

Im Kleide

In Deinem neuen Kleide
hab ich Dich wiedergefunden.

Und Du sagst:
»Ich bin ein ganz anderer Mensch geworden.«

Und ich sage:
»Du bist ganz Du geworden.«

in Deinem Kleid, das Du wiedergefunden.

Mensch sein

Sie hat Trisomie 21
Er hat X, fragil

Ich hab' – welchen Gencocktail?
Wer weiß, ob stabil.

Sie hat das und diese
Er leider auch jene

Dies »Haben« ist fiese
Mensch-Opfer der Gene.

Komm raus in das Licht,
Du hast nicht,
DU bist!

DU,

einzig und pur,
Du Zaubernatur,
komm raus in das Licht,
Du hast nicht,

Du bist.

Hinter Glas

Regenbogen hinter Glas

eingesperrtes Glück

Abgelenkter Liebesgruß

kehrte blass

zurück